



Gemeindebrief



Advent und Weihnachten 2013

Evangelische Kirchengemeinde Zornheim

ekg-zornheim.de

Gott nahe zu sein ist mein Glück

JAHRESLOSUNG 2014

PSALM 73, 28

GEP

Inhalt

1	Titel	18	Träger der Capito-Medaille
2	Inhalt, Impressum	19	Teestube und Chor
3	Auf ein Wort	20+21	Partnerschaft mit engl. Gem.
4 + 5	Kirche und Geld	22	Förderverein Behindertenhilfe
6 + 7	Aus dem Kirchenvorstand	23	Caritas–Diakonie-Kreis
8 + 9	Kinder und Jugend	24+25	Äthiopienprojekt
10	Kinderbibelwochenende	26	Glaube und Gesellschaft
11	Pro Asyl	27	Frauengesprächskreis
12+13	Weltgebetstag	28	Literaturkreis
14+15	Lebendiger Adventskalender	29	Orgelkonzert
16	Gottesdienstplan	30	Freud und Leid
17	Weihnachtsgeschichte	31	Feste Termine
		32	Warten im Advent

Inhalt, Impressum

Impressum:

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3
55270 Zornheim

Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89
e-mail: ekg.zornheim@ekhn.de
www.ekg-zornheim.de

Herausgeber:

Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim

Redaktion:

Susan Durst, , Ruth Leister, Steffi Schäfer, Klaus Wallrabenstein,
Wolfgang Dunckert

Gestaltung:

W. Dunckert, (WD) e-Mail: wolfgang@dunckert.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 750, vierteljährlich

Nächste Ausgabe: März 2014

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird
keine Gewähr übernommen.

Liebe Zornheimerinnen und Zornheimer,

es ist nicht leicht mit dem Advent! Die Frage lautet: Wie wird es Advent bei mir? Wie versetze ich mich bloß in adventliche Stimmung?

Adventskranz, Lebkuchen, Domino-
steine und all das unvermeidliche Ge-
bäck in den Supermärkten kann man
halbwegs umgehen. Die wirken gemein-
sam mit dem Gedudel all überall
eher abschreckend.

Nach adventlichen Liedern wie „Die
Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist
nicht mehr fern“ oder „Macht hoch
die Tür“ steht mir noch nicht der Sinn.
Und „Stille Nacht“ oder „O Du fröhliche“
will ich im Advent schon gar
nicht hören.

Vielleicht helfen ja Erzählungen und
Gedichte. Keine Zeit im Jahr hat soviel
Geschichten und Lyrik hervorgebracht
wie diese. Es gibt unendlich viele Bü-
cher mit weihnachtlichen Geschichten,
schöne und ans Herz gehende, aber
auch lustige, satirische und leider
auch böartige. Nur: Wie findet man
unter den vielen jene, die gerade heu-
te mein Gemüt erreicht?

Es ist nicht leicht mit Advent!

Aber vielleicht geht es anderen ja
ebenso?

Möglicherweise fällt es manchem
schwer, sich auf unsere Vorbereitun-
gen des Festes einzulassen? Aus per-
sönlichen Gründen, weil die Lebenssi-
tuation (Berührungen mit Krankheit,
Tod oder Not) nicht danach sind oder



Foto: Wallraben

weil die Anforderungen im Alltag da-
zu keinen Raum lassen?

Fakt ist: Nicht jeder fühlt sich ange-
sprochen von Adventskalendern, -
feiern oder -liedern. Nicht jeder mag
zu einem Konzert gehen und auch
unsere Gottesdienste erreichen
(leider) nicht jedes Menschen Herz.
Was also kann ich tun, um Advent bei
mir „einzuläuten“? Wo soll ich mich
auf die Suche machen?

Wir wissen nicht den Sinn, das Ende.

Doch der Beginn ist offenbar.

(Jochen Klepper)

Es ist ganz einfach: Ich muss nichts
tun!

Advent heißt Ankunft: Gott kommt.
Gott kommt zu mir! Ich muss ihn
nicht suchen auf Weihnachtsmärkten
oder zwischen Stollen und Plätzchen.
Jesus kommt, das wird mich verän-
dern und in Stimmung bringen: „Jesus

kommt/ Ich gehe völlig anders/ Ich grüße freundlich/ Möchte alle Welt berühren/ Mache dich fein/ Jesus kommt (..) alles wird gut.“ (Hanns Dieter Hüsch)

So wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit! Genießen Sie die besondere Zeit des Jahres, lassen Sie auf sich zukommen, was es da alles gibt

und freuen Sie sich an dem, was ihnen gefällt! Lassen Sie aus, was Ihnen nicht zusagt! Und seien Sie gewiss: An Weihnachten da feiern wir wieder, dass Gott zu uns kommt – in einem Kind in einer Krippe. Einfach so. Mehr braucht es nicht!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Klaus Wallrabenstein, Pfr.



Die Evangelische Kirche und das Geld

Oberkirchenrat Stephan Krebs: „Unsere Mittel setzen wir um in Engagement für unseren Glauben und zum Wohl von Menschen.“
Wie viel Geld verdient der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)? Wer kontrolliert die Ausgaben der Kirche? Im Interview erklärt der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der EKHN, Oberkirchenrat Stephan Krebs, wie es um die Finanzen der EKHN steht. Wer kontrolliert die Ausgaben der EKHN?

Stephan Krebs: Es gibt eine demokratische Kontrolle durch die Synode und ihren Finanzausschuss, also den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Basis. Und es gibt eine fachliche Kontrolle durch das Rechnungsprüfungsamt, das natürlich von Kirchenleitung und Kirchenverwaltung unabhängig ist und direkt der Synode zugeordnet ist.



Wie reich ist die EKHN?

Krebs: Die EKHN ist reich an Menschen – 1,7 Millionen Menschen zeigen durch ihre Mitgliedschaft ihr Vertrauen und ihre Solidarität. Die EKHN ist reich an motivierten Beschäftigten – etwa 20.000 beruflich und 65.000 ehrenamtlich. Und die EKHN ist reich an Aufgaben – von Gottesdiensten bis Kindertagesstätten. Dafür stehen der EKHN im Jahr 2013 etwa 520 Millionen Euro auslaufenden Einnahmen zur Verfügung, der größte Teil – etwa 450 Millionen Euro – aus der Kirchensteuer. Als seriöser Arbeitgeber hat sie zudem Rücklagen, um Einbrüche bei den Einnahmen

abzufedern, damit diese nicht direkt zu Kündigungen führen müssen. Außerdem hat sie Rücklagen, um die Pensionsansprüche zu erfüllen, damit die heutigen Beschäftigten sicher sein können, dass sie im Ruhestand versorgt sind.

Wie wohnt Kirchenpräsident Volker Jung?

Krebs: Dr. Jung wohnt mit seiner Familie in einem Einfamilienhaus in Darmstadt, das bereits einem früheren Kirchenpräsidenten zur Verfügung stand, zwischenzeitlich aber auch von dem Umweltbeauftragten der EKHN und danach von dem Finanzdezernenten als Dienstwohnung genutzt wurde. Es ist also kein ausgewiesenes Diensthaus für den Kirchenpräsidenten und liegt in einer kleinen, ruhigen Wohnstraße. Es hat keine Auffälligkeiten. Für das Haus wird dem Kirchenpräsidenten, so wie bei einem normalen Gemeindepfarrer auch, der Ortszuschlag von seinem Gehalt abgezogen. Da dieser Zuschlag im eher teuren Darmstadt die ortsübliche Miete nicht abdeckt, muss er die Differenz zur ortsüblichen Miete als geldwerten Vorteil versteuern.

Über welchen Ausgabe-Betrag darf der Kirchenpräsident entscheiden?

Krebs: Für seine eigene Amtsführung stehen ihm pro Jahr im Haushalt 14.000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden ihm von der Synode im Rahmen des allgemeinen Haushalts zugeteilt. Ein Sondervermögen, wie etwa auf katholischer Seite mit dem „bischöflichen Stuhl“ gibt es in der

EKHN nicht. Sowohl laufende Mittel als auch Rücklagen werden von der Synode überwacht.

Wie viel verdient Kirchenpräsident Volker Jung?

Krebs: Die EKHN besoldet ihre Pfarrer und Pfarrerinnen und Beamtinnen und Beamten nach der Bundesbesoldungstabelle. Es ist kein Geheimnis, sondern schon immer öffentlich, dass der Kirchenpräsident darin nach der Stufe B7 besoldet wird. Ungefähr 8.670 Euro Brutto - dies entspricht dem Gehalt eines Bürgermeisters oder einer Bürgermeisterin in einer Stadt unter 100.000 Einwohnern. Die Eingruppierung folgt dem Vorschlag der Evangelischen Kirche in Deutschland für eine Kirche unserer Größe.

Hat die EKHN auch so etwas wie (Groß-)Spender?

Krebs: Ja, in Form der Kirchensteuer. Manche evangelische, die sehr viel verdienen, zahlen auch viel Kirchensteuer und zeigen damit bewusst eine große Solidarität, für die wir sehr dankbar sind. Ansonsten können Sponsoren für konkrete Zwecke gefunden werden, etwa für besondere Ausstellungen im Bibelmuseum. Spenden und Sponsoren spielen insbesondere auf Gemeinde-Ebene eine Rolle, wo Menschen vor Ort gute Arbeit vor Ort unterstützen. Hier leisten auch viele Menschen mit begrenzten Mitteln Großartiges. Alle Spenden, die wir erhalten, setzen wir um in Engagement für unseren Glauben und zum Wohl von Menschen.

EKHN Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Kirchenvorstand

Finanzangelegenheiten: Jedes Jahr im Herbst stehen Finanzfragen im Kirchenvorstand auf der Tagesordnung. Die Finanzplanung des laufenden Jahres wird in den Blick genommen, war die Planung denn realitätstreu oder müssen notwendige Nachjustierungen besprochen werden. In diesem Jahr läuft alles nach Plan, wobei die Spendenbereitschaft für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit leider nachgelassen hat. Der Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012 war mit einer Rücklagenzuführung sehr positiv. Die Abnahme erfolgte ohne Beanstandungen. Nun stehen wir vor der Aufstellung des Haushalts für 2014. Die Einnahmegrundlage des Haushalts ist nahezu unverändert, da die Zuweisungen der EKHN für Gebäude, Gemeindearbeit und Verwaltung auf der gleichen Basis wie 2013 erfolgen. Wir erhalten ca. 47.500€ aus Kirchensteuermitteln. Daraus werden die Gehälter der Chorleiterin, der Gemeindesekretärin, der Mitarbeitenden für Gartenpflege und Hausreinigung und der Organistin, die Kosten für Gebäudebewirtschaftung und –unterhaltung beglichen sowie Zinsen und Tilgung für das Pfarrhaus bezahlt.



Die Kosten der Gemeindepädagogin (0,5 Stelle) in der Kinder- und Jugendarbeit wurde und wird auch künftig über Spenden und Kollekten bezahlt. Wenn Sie Anregungen für Aktivitäten in der Gemeinde haben und diese auch in den gemeindlichen Finanzen berücksichtigt sehen wollen, sprechen Sie den Pfarrer oder Frau Durst an. Und wenn Sie sich selbst einbringen wollen, freuen wir uns auf Ihre Mitwirkung.

„Personalwechsel“: Die Vorsitzende des Kirchenvorstands schreibt diesen Artikel für den Gemeindebrief zum letzten Mal, denn Susan Durst hat zum 1. November die Aufgabe der Vorsitzenden im Kirchenvorstand niedergelegt. Pfarrer Wallrabenstein wurde in der Septembersitzung zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes ab 1. November bestimmt. Dieter

Utesch hat den stellvertretenden Vorsitz übernommen. Frau Durst bleibt weiterhin im Kirchenvorstand für gemeindliche Finanzfragen verantwortlich.

Steffi Schäfer, die seit September 2012 mit einer halben Stelle der Kinder- und Jugendarbeit ein Gesicht gegeben hat, wechselt zum 15.11. von Ebersheim und Zornheim nach Rüsselsheim, wo sie eine neue Stelle mit 35 Wochenstunden angenommen hat. Wir verabschieden sie nicht, da ihr die Jugendarbeit sehr wichtig ist und sie uns eine Fortführung dieser Arbeit bis zum Beginn eines Nachfolgers/einer Nachfolgerin im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung zugesagt hat. Darüber hinaus plant sie eine Freizeit für Kinder im Februar in Zornheim. Ein gemeinsamer Ausschuss mit Vertretern aus Ebersheim und Zornheim - die Stelle wird von beiden Gemeinden getragen - wird sich mit dem Inhalt der weiteren Jugendarbeit befassen und nach einer geeigneten Person für diese Arbeit suchen.

Veränderungen auf dem Gemeindegrundstück: Haben Sie schon gesehen, dass die niedrigen Leuchten auf den Betonsockeln (die manchem Autofahrer zum Verhängnis wurden)

verschwunden sind und durch schlanke, höhere Wegleuchten mit Energiesparlampen ersetzt wurden? Wir hoffen mit dieser Maßnahme die Wege in der dunkleren Jahreszeit besser auszuleuchten. Die Lampen gehen von alleine (Bewegungsmelder) an und bieten für Besucher am Abend mehr Sicherheit als die alte Beleuchtung. Außerdem haben wir nach 15 Jahren den Platz vor der Kirche neu verlegen lassen, um Absenkungen und Stolperfallen zu beseitigen.

Blick in die Zukunft: Wie Sie schon auf der Homepage unserer Kirchengemeinde lesen konnten, streben wir einen Austausch oder eine Partnerschaft mit den pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Smarden und Biddenden in der Grafschaft Kent in Südostengland (unweit von Canterbury) an. Die Kontakte hierzu wurden von Pfr. Wallrabenstein geknüpft und unsere Anfrage ist in den dortigen Gemeinden positiv aufgenommen worden. Wenn Sie Gäste aus England willkommen heißen wollen, am Austausch dort teilnehmen und auch gerne mehr über das Leben dort wissen möchten, rufen Sie doch Pfr. Wallrabenstein an (Tel. 959 181).

Susan Durst



Kindergottesdienst

Die nächsten Termine in Zornheim:

Januar: 19.1.

Februar: 16.2.

März: 16.3.

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen“ und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen“ nach dem Kindergottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns

Nachkonfifahrt

vom 7.10.-10.10.2013

„Alle dabei?“

Unter dieser Flagge fuhren acht Jugendliche aus Zornheim und Ebersheim mit Steffi Schäfer und Alexander Buxbaum in das Naturfreundehaus Pfungstadt. Nachdem das Haus erkundet war, mussten die Nachkonfis als Team ein Spinnennetz durchqueren und eine kleine Decke umdrehen auf der sie standen. Dabei zeigten sie, dass sie als Team gut zusammenarbeiten können. Der Teamgeist wurde dann beim gemeinsamen Planen des Einkaufs und des Koch- und Aufräumteams unter Beweis gestellt. Beim Kochen der Lasagne stellten die Jugendlichen fest, dass selbst machen doch irgendwie länger dauert als zu bestellen...

Am nächsten Tag fuhren wir nach der gemeinsamen Bewältigung einer Treppe mit Einschränkungen in den Holidaypark. Das Timing für diesen Aus-

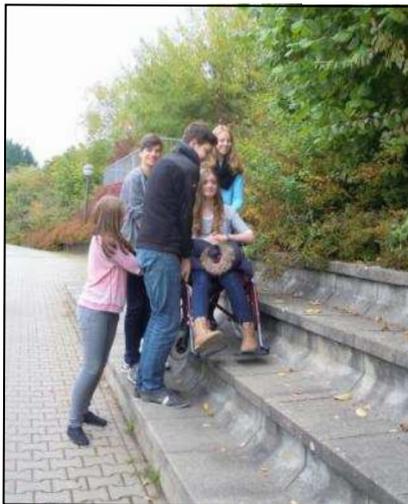


Fotos: S.Schäfer

flug war perfekt, denn die Sonne strahlte und es war wenig los. So war der Spaß auch bei nassen Fahrgeschäften ungetrübt.

Am Abend wurde es nach der selbstgemachten Kartoffelsuppe und Pudding experimentell: Gemeinsam spie-

len ohne Handys war angesagt!
Am Mittwochmorgen wurde früh auf-
gestanden, denn für diesen Tag war
eine Führung durch die Nieder-
Ramstädter-
Diakonie (NDR) ge-
bucht. Dort erfuh-
ren wir bei einem
Vortrag zunächst,
was eine Behinde-
rung ist, wie die
NDR entstanden ist
und wie sie sich
entwickelt hat. Auch
die Gräuel gegen-
über behinderten
Menschen in der NS



-Zeit wurden nicht verschwiegen.
Anschließend wurden wir von Herrn
Kloss durch die Werkstätten geführt
und hatten die Gelegenheit, von den
Menschen etwas über ihre Arbeit und
ihr Leben zu erfahren. Ungewöhnliche
Erfahrungen sammelten die Jugendli-
chen auch mit der Benutzung der bei-
den Rollstühle, die dort zu jeder Füh-
rung dazugehören. Während der Füh-
rung bekamen die Jugendlichen eine
schwierige Aufgabe: Sie sollten auf
einer Stufe entlangfahren. Die erste
Reaktion war: Unmöglich! Dann über-
legten die Jugendlichen wie dies den-
noch zu ermöglichen ist und fanden

eine Lösung, bei welcher der Rollstuhl
auf der einen Seite gestützt und auf
der anderen Seite getragen wurde.
Dieses Vorgehen machte deutlich, wie

die gesamte Gesell-
schaft mit behinder-
ten und schwächeren
Menschen umgehen
sollte.

Bei der abendlichen
Reflexion waren die
Jugendlichen sehr
nachdenklich und
berichteten von einer
Situation, in der die
behinderten Men-
schen zueinander so

hilfsbereit waren, wo sich andere Men-
schen angeekelt weggedreht hätten.
Eindruck hinterließ besonders die posi-
tive Lebenseinstellung der Menschen,
die Freude über die Dinge, die sie kön-
nen und dass die Gesellschaft die Ver-
antwortung hat, die behinderten Leute
zu integrieren.

Nachdem das Haus am Donnerstag-
morgen gemeinsam gereinigt war,
fuhren wir nach Hause.

Ganz besonderen Dank geht an Ale-
xander Buxbaum, der kurzfristig mit-
gefahren ist und zum Gelingen der
drei Tage beigetragen hat.

Steffi Schäfer

Kinderbibelwochenende

Voraussichtlich am Wochenende des 15./16. Februar wird in der evangelischen Kirche ein Kinderbibelwochenende mit Geschichten, Spielen, Basteln und viel Spaß stattfinden. Am Abend wird in der Kirche auf Luftmatratzen und Schlafsäcken übernachtet (wer möchte; wer nicht möchte darf auch zu Hause schlafen).

Das Kinderbibelwochenende wird von Steffi Schäfer und den Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Nähere Informationen werden ab Mitte Dezember auf der Gemeindehomepage zu finden sein. Außerdem werden die Flyer auch in der Kirche ausliegen.

Wir freuen uns auf euch!

Liebe Kinder, liebe Jugendliche und Erwachsene,

nach viel Überlegen und Abwägen habe ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge entschieden, die Stelle in dieser Gemeinde aufzugeben und ins Dekanat Rüsselsheim zu wechseln.

Im letzten Jahr ist mir die Gemeinde, besonders die Kinder und Jugendlichen, wirklich ans Herz gewachsen. Da ich bei meiner neuen Stelle noch ein paar Stunden Zeit in der Woche übrig habe, werde ich die Jugendarbeit vorläufig fortführen bis ein/eine NachfolgerIn gefunden ist. Ein Projekt für die nächsten Monate wird das Kinderbibelwochenende im Februar sein, welches ich (wie die Ferienspiele im Sommer) mit einem Team Jugendlicher plane und durchführe. Außerdem wird weiterhin der Nachkonfitreff monatlich stattfinden und gelegentlich eine Übernachtungsaktion für Konfis und Ex-Konfis.

Ich bedanke mich herzlich bei allen für die Unterstützung und das Vertrauen, welches mir entgegen gebracht wurde.

Ich hoffe, wir treffen uns wieder und um es mit den Worten meines Lieblingslieds auszudrücken: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“ Bis dann!

Eure Steffi



Menschen wie Menschen behandeln

„Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“ Diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Artikel 14) der UNO von 1948 muss wieder die Rechtsgrundlage für die Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten sein, die bei uns und europaweit Zuflucht suchen. Bundespräsident Gauck hat es ganz einfach so formuliert: **„Wir brauchen offene Türen für Verfolgte.“**

Die rechtliche Konkretisierung und praktische Umsetzung in der EU durch Frontex und in Deutschland (z.B. durch das Flughafen-Asylverfahren) ist in der Praxis ein glatter Bruch der Menschenrechtserklärung einschließlich der Genfer Flüchtlingskonvention. Auch nach dem verheerenden Unglück vor der Insel Lampedusa mit mehr als 360 toten Flüchtlingen plant die EU keine grundlegende Reform ihrer Flüchtlingspolitik. Sie lässt die europäischen Mittelmeerlande in der EU weiterhin allein und schickt stattdessen Beamte und Boote für die Grenzschutzagentur Frontex.

Die Folgen unserer europäischen Abschottungspolitik baden die Staaten wie Griechenland, Italien und Malta aus. Endlose Reihen von Särgen auf der Insel Lampedusa lösten Krokodilstränen bei den EU-Staatschefs aus. Sie

zeigten sich „tief betroffen“ von diesem Unglück; hatten aber kurz zuvor im Sommer einen Quotenschlüssel für die Flüchtlinge abgelehnt. Der deutsche Innenminister Friederich trommelte stattdessen gegen die „Schleuser-Verbrecher“. Aber: Das kostet nichts und ändert nichts. Denn eine der Ursachen für dieses „Geschäft“ ist die EU-Agrarpolitik. Durch hohe Subventionen für die europäische Landwirtschaft entzieht die EU den Bauern und Fischern ihre Existenzgrundlage vor allem in afrikanischen Ländern.

Christliche Werte nicht nur in Feiertagsreden!

An vielen Orten organisieren christliche Kirchen Unterkünfte und die Versorgung gestrandeter Flüchtlinge, die in Deutschland „illegal“ eingereist sind. Das sind oftmals nur Notlösungen und können keine humane Flüchtlingspolitik ersetzen. Deshalb hat der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider am 10. November zum Auftakt der EKD-Jahrestagung einen Kurswechsel angemahnt. Er warb für ein Umdenken in der deutschen und europäischen Flüchtlingspolitik und bezeichnete das abweisende Verhalten mancher Teile der Bevölkerung beschämend.

Doris Fürbeth
(Gründungsmitglied von Pro Asyl)



Weltgebetstag 2014 – Liturgie aus Ägypten Wasserströme in der Wüste

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird in über 170 Ländern der Erde am ersten Freitag im März in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. Dazu sind alle Männer, Frauen und Kinder eingeladen. Die Liturgie wird in jedem Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet und von den Komitees der anderen Länder in die jeweilige Landessprache übersetzt.

Die Gottesdienstordnung für das Jahr 2014 erstellten die Frauen aus dem nordafrikanischen Ägypten, einem Land des „arabischen Frühlings“. Sie gehören zu den etwa 12% Christen, die in Ägypten den koptischen, evangelischen und katholischen Kirchengemeinden angehören. Das Land am Nil ist ein beliebtes Urlaubsziel und machte in der jüngsten Vergangenheit Schlagzeilen durch politische Unruhen.

In den Texten und Gebeten der Gottesdienstordnung bringen die Ägypte-

terinnen die eigenen Hoffnungen und Ängste, die Freuden, Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene Kultur ein. In der Liturgie erzählen sie aus der Frühgeschichte des Christentums in Ägypten, als der Evangelist Markus hier die erste christliche Kirche und die erste theologische Schule gründete, aus der berühmte Kirchenväter wie Clemens von Alexandria, Origenes und Athanasius, aber auch eine reiche Ordenskultur hervorgingen.

Für ihre Liturgie wählten die Ägypterinnen das Thema: „Wasserströme in der Wüste,“ Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde. Die prophetische Zusage Gottes (Jes. 43, 19): „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde,“ bildet den Schwerpunkt dieses Weltgebetstagsgottesdienstes.

Über 90% dieses Landes sind Wüsten. Für die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung ist die Wüste also ein Teil ihres Lebensumfeldes. Sie bedanken sich für den lebensspendenden Nil, der ihre Felder fruchtbar und das Leben in ihrem Lande mit so viel Wüste erst möglich macht. Mit ihnen vertrauen wir dem Versprechen Gottes im Buch des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk.“

Zur Vorbereitung des Weltgebetstagsgottesdienst findet am: **Mittwoch, den 29.1.2014 um 20.00 Uhr** ein Vorbereitungstreffen in unserem Gemeindezentrum statt. Frauen aller Konfessio-

nen, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen.

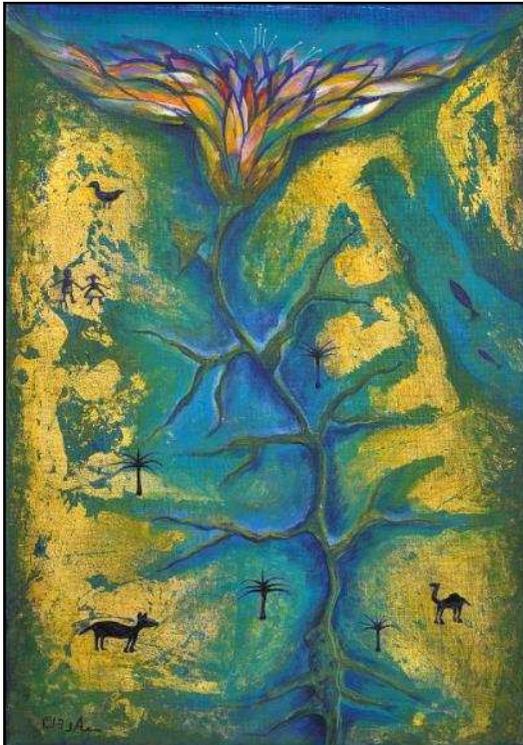
Am **Mittwoch, den 26.2.2014 um 20.00 Uhr**

informiert Dr. Susan Durst ebenfalls im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim über: Ägypten – Kultur, Land und Leute

Am **Freitag, den 7.3.2014 um 18.00 Uhr**

Weltgebetstagsgottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim. Nach dem Gottesdienst Beisammensein mit kleinen Spezialitäten aus Ägypten.

Ruth Leister



10 Jahre „Lebendiger Adventskalender“ in Zornheim

Alle sind recht herzlich eingeladen am „Lebendigen Adventskalender“
in unserer Gemeinde teilzunehmen.

Kommen sie einfach vorbei, mit oder ohne Kinder, jung oder alt!

Treffpunkt ist immer um 17.00 Uhr

vor dem jeweiligen Fenster, siehe nebenstehende Liste!
Dort wird das geschmückte Fenster enthüllt, Lieder gesungen,
Geschichten oder Gedichte vorgetragen.
Eine Adventskerze wird von Fenster zu Fenster weitergereicht.

Ich bedanke mich heute schon sehr herzlich bei allen,
die die letzten 10 Jahre den „Lebendigen Adventskalender“ in Zornheim
mitgestaltet haben.

***Bitte bringen sie eine Tasse und eine Taschen-
lampe mit!***

- So. 01. Dez. Fam. A. Gsimbsl u. Fam. D. Martin, Raiffeisenstr. 24**
- Mo. 02. Dez. Gemeindekindergarten, Hahnheimer Str. 32 a**
- Di. 03. Dez. Fam. Katrin Welsch, Sörngenlocher Weg 38**
- Mi. 04. Dez. Konfis Zornheim, Ev. Kirche, Nieder-Olmer-Str. 3**
- Do. 05. Dez. Fam. Ulrike Utner, Am alten Sportplatz 9**
- Fr. 06. Dez. Anette Berndroth, Sörngenlocher Weg 20**
- Sa. 07. Dez. Fam. Beate Bichler, Jahnstr. 20**
- So. 08. Dez. Fam. Carmen Riehl, Untergasse 7**
- Mo. 09. Dez. Kommunionkinder, Gemeindehof**
- Di. 10. Dez. Fam. Sandra Trapp, Freiherr-v.-Stein-Str.22**
- Mi. 11. Dez. Chorisma, Bartholomäushaus, Kirchgasse**
- Do. 12. Dez. Bürgercafe, Gemeindehof**
- Fr. 13. Dez. Fam. Sabine Fassin, Am alten Sportplatz 18**
- Sa. 14. Dez. Fam. Alexandra Rudloff, Röhrbrunnenplatz 5a**
- So. 15. Dez. Fam. C.Herz u. A.-K. Herold, Am alt. Sportplatz 17 u. 19**
- Mo. 16. Dez. Fam. D. Faller u. Fam. E. Müller, Kirchgartenstr. 1**
- Di. 17. Dez. Kath. Kindergarten, Hahnheimer Str. 14a**
- Mi. 18. Dez. KLJB Zornheim, Bartholomäushaus, Kirchgasse**
- Do. 19. Dez. Hildegards Kinderhaus, Hahnheimer Str. 13**
- Fr. 20. Dez. Fam. J. Berz u. Fam. S. Stoffel, Lindenplatz 7**
- Sa. 21. Dez. Fam. Irene Weber, Kurt-Schumacher-Str. 5a**
- So. 22. Dez. Fam. Sonja Kemler, Obere-Pforten-Str. 22**
- Mo. 23. Dez. Fam. Tanja Sauer-Knußmann, Elfmorgen 2**

Gottesdienstplan von Dezember 2013 bis März 2014

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
01.12.13	Zo	09.30	1. Advent: Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
08.12.13	Zo	09.30	2. Advent: Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
15.12.13	Zo	09.30	3. Advent: Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
22.12.13	Zo	09.30	4. Advent: Gottesdienst	Präd. Berger-Dürr
24.12.13	Zo	16.15	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfr. Wallrabenstein
24.12.13	Zo	17.15	Christvesper	Pfr. Wallrabenstein
25.12.13	Eb	11.00	1. Weihnachtstag, Gottesdienst	Pfr. Scheffler
25.12.13	Eb	19.00	Taizé	
26.12.13	Zo	09.30	2. Weihnachtstag, Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
29.12.13	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
31.12.13	Zo	18.00	Ökumenischer Gottesdienst Katholische Kirche	Pfr. Wallrabenstein Gem.ass.Prochotta
05.01.14	Zo	09.30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Dr. Finzer
12.01.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
15.01.14	Eb	19.30	Dasein – Ökum. Gebetswoche	Pfr. Wallrabenstein
19.01.14	Zo	09.30	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
22.01.14	Eb	19.00	Taizé	
26.01.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
02.02.14	Zo	09.30	Abendmahlsgottesdienst	N.N.
09.02.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
16.02.14	Zo	09.30	Gottesdienst 	Präd. Berger-Dürr
19.02.14	Eb	19.30	Dasein	Pfr. Wallrabenstein
23.02.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
26.02.14	Eb	19.00	Taizé	
02.03.14	Zo	09.30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
06.03.14	Zo	18.00	Weltgebetstag	
09.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	N.N.
16.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
23.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
26.03.14	Eb	19.00	Taizé	
30.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	N.N.

Gottesdienstplan

Kindergottesdienst in Zornheim ist immer am 3. Sonntag im Monat

Beachten Sie bitte mögliche Änderungen in Schaukästen, Zeitungen und auf unseren Webseiten

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krip-

pe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1-20

Foto: Lotz

Zentraler Reformationsgottesdienst mit Verleihung der Wolfgang Capito-Medaille

Am Donnerstag, 31. Oktober 2013, fand um 19.00 Uhr in der Mainzer Christuskirche der Zentrale Reformationsgottesdienst des Evang. Dekanats Mainz statt.

Dekan Andreas Klodt predigte zum Thema „Toleranz üben üben“. Der Bachchor Mainz unter der Leitung von Prof. Ralf Otto gestaltete den Gottesdienst mit der Kantate "Gott, der Herr, ist Sonn und Schild" von J.S. Bach.

Anschließend verlieh die Frau Präses Dr. Birgit Pfeiffer die **Wolfgang-Capito-Medaille** für ehrenamtliches Engagement in der Kirche an folgende Preisträger:

- Dorothea Ebbing, Auferstehungsgemeinde
- Hans-Michael Kottner, Zornheim
- Ursula Mosbach, Mainz-Weisenau
- Prof. Dr. Reinhold Schäfer, Mainz-Ebersheim



Foto: Dekanat

Herzlichen Glückwunsch!

Die Preisträger der Capito-Medaille mit Präses Dr. Birgit Pfeiffer (Mitte)

Willkommen auf dem Weihnachtsmarkt in Zornheim

Am Sonntag, den 1.12.2012 findet von 11 bis 18 Uhr in Zornheim auf dem Platz vor dem Gemeindegarten der alljährliche Weihnachtsmarkt statt.



Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde werden einen Stand auf dem Platz haben. Mit dem Erlös mit dem Verkauf von Glühwein wollen wir, gemeinsam mit allen anderen Gruppierungen, für einen guten Zweck beitragen.

Die katholischen und evangelischen Kirchenvertreter freuen sich auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit.

Einladung zur Adventsfeier der Teestube am 14. Dezember

Wie in jedem Jahr findet am zweiten Samstag im Dezember von 15 – 18 Uhr die Adventsfeier der Teestube statt.

Wir laden zu einem geselligen, adventlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Musik ein und freuen uns sehr über viele Gäste aus der Gemeinde.

Gern holen wir Sie zur Adventsfeier ab und bringen Sie am Abend wieder nach Hause.

Bitte benachrichtigen Sie uns kurz telefonisch:
44805 Beate Zehrfeld / 44660 Ursula Kraus



Adventsandacht mit Chor

1.12.2013

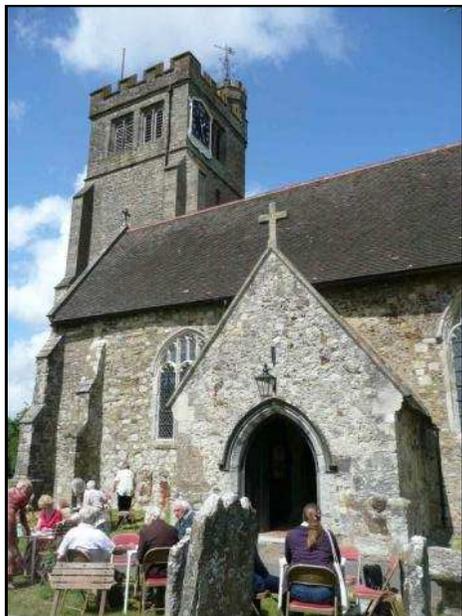
18 Uhr

in der Kath. Kirche Zornheim

Die evangelischen Kirchenchöre der Gemeinden Ebersheim und Zornheim gestalten die Andacht mit Pfarrer Wallrabenstein.



Ebersheim und Zornheim trifft Biddenden und Smarden



Kirche in Biddenden

Partnerschaft mit engl. Gemeinde

Schon lange war die Idee einer Partnerschaft mit einer anglikanischen Kirchengemeinde im Raum, nur hatte sich bisher trotz vielerlei Versuche kein Partner gefunden.

Jetzt aber haben wir mit Biddenden und Smarden zwei Gemeinden gefunden, auf die wir weiter zugehen wollen. Die Kirchenvorstände auf beiden Seiten des Kanals haben einer weiteren Annäherung zugestimmt.

Wie kam es dazu?

Am Ende ihres Sommerurlaubs besuchte die Pfarrersfamilie einen Gottesdienst in Biddenden. Auf der Suche nach einem Bed and Breakfast nicht

zu weit von Dover entfernt, waren sie dort gelandet.

Beim Friedensgruß begrüßte Pfarrer Alex Bienfait die Familie als Gäste in seiner Gemeinde.

Und am Ausgang hat Pfarrer Wallrabenstein ihn dann angesprochen und sich als Pfarrer aus Deutschland auf der Suche nach einer Partnergemeinde vorgestellt. Reverend Alex Bienfait überlegte kurz und sagte dann: Ja, wir hätten Interesse.

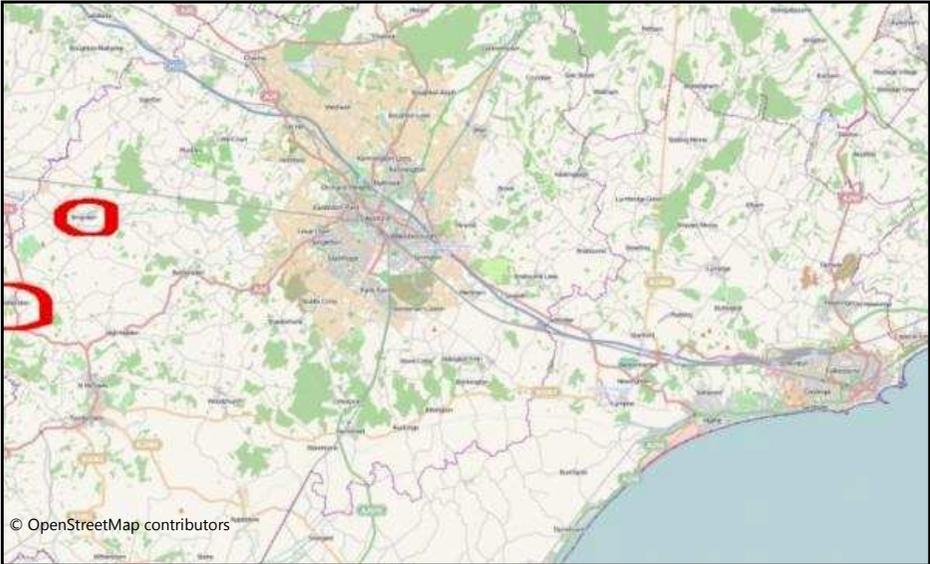
Und er lud ein zum Essen zu bleiben, damit man noch Zeit fände miteinander zu reden.

Beim Mittagessen zwischen den alten Grabsteinen vor der Kirche wurden erste Pläne gemacht und über die Chancen und Möglichkeiten einer solchen Partnerschaft gesprochen.

Der nächste Schritt war der Austausch von Informationen über unsere Gemeinden, die im PCC (=Parochial Church Council – entspricht unserem Kirchenvorstand) und KV besprochen wurden. Aus England kam das Signal



Fotos:Wallrabenstein



– ja, eine Partnerschaft können wir uns vorstellen. Und auch bei uns stimmten die Kirchenvorstände zu. Für weitere Schritte wurde eine kleine Gruppe gebildet. Sie wird nun tätig werden und dann über ihre Ideen und Planungen informieren.

Wann?

Termine wurden noch keine beschlossen, doch sobald etwas angeplant wird, werden wir darüber informieren.

K. Wallrabenstein



Partnerschaft mit engl. Gemeinde



Kirche in Smarden



10 Jahre Förderverein Ev. Behindertenhilfe Mainz

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
der Förderverein Ev. Behindertenhilfe Mainz e.V. besteht im November 2013 seit 10 Jahren. Er hat - teilweise in Kooperation mit dem Förderverein der Peter-Jordan-Schule - in vielfältiger Weise einzelne behinderte Menschen, die Ev. Behindertenseelsorge im Dekanat Mainz und die Wohnstätte Münchfeld unterstützt.

So wurden Teile von Wohnungseinrichtungen finanziert, um eigenständiges Wohnen auch von behinderten Menschen erst zu ermöglichen. In anderen Fällen gab es Zuschüsse für technische Hilfsmittel, wie z.B. eine Schreibhilfe zur Bedienung der Computertastatur. In der Peter-Jordan-Schule wurde gemeinsam mit dem dortigen Förderverein die Ausstattung einiger Unterrichtsräume mit „White-Boards“ ermöglicht. Der Unterricht lässt sich so sehr viel intensiver und abwechslungsreicher gestalten. In der Wohnstätte Münchfeld wird seit einigen Jahren ein Trommelkurs

finanziert, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern begeistert aufgenommen wird. Durch die Musik können so Stimmungen und Gefühle ausgedrückt werden. Zudem trägt der Verein durch Zuschüsse für Fahrtkosten dazu bei, dass Besuche außerhalb der Wohnstätte möglich sind. Benutzt wird der hauseigene Bus oder der Fahrdienst, den die Johanniter stadtwweit anbieten.

Das bisher größte Projekt wird im Jahre 2013 ein Zuschuss zur Anschaffung eines neuen Busses für die Wohnstätte sein.

Falls die obigen Zeilen Ihr Interesse geweckt haben und Sie nähere Informationen über die Arbeit des Fördervereins erhalten oder vielleicht Mitglied werden

wollen, dann wenden Sie sich bitte an: Walter Konrad, Pfarrer i.E., Baentschstraße 7, 55118 Mainz (wa.konrad@t-online) oder fragen im Gemeindebüro nach.

Der Verein ist auch für jede Spende dankbar, die er für seine Arbeit erhält: Ev. Behindertenhilfe Mainz e.V. Kto.-Nr. 638514018, BLZ 551 900 00 bei der Mainzer Volksbank.

Ich grüße Sie sehr herzlich.
Walter Konrad, Pfr. i.E.





Caritas-Diakonie-Kreis der beiden Kirchengemeinden in Zorn- heim



Der Caritas-Diakonie-Kreis der Kirchengemeinden in Zornheim konnte in diesem Jahr auf sein 35-jähriges Bestehen zurückblicken. In all diesen Jahren haben wir uns um unsere älteren Mitmenschen in Zornheim und um Familien und Kinder in Not gekümmert. Dies war nur durch Ihre Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Kreises möglich.

Sie unterstützen uns vor allem bei der jährlich stattfindenden Wintersammlung der „Caritas“ und durch viele Einzelspenden.

Bei der letzten Wintersammlung haben Sie insgesamt 2.920€ gespendet. Davon verblieben 1.460€ bei uns in Zornheim und wurden zur Unterstützung von Familien und Kindern in Not verwendet. Auch haben wir fast 150 Mitmenschen über 80 Jahre zum Geburtstag und zu Weihnachten besucht und mit einem kleinen Geschenk erfreut. Im Namen all dieser Menschen bedanken wir uns bei Ihnen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin so großzügig unterstützen.

„Familie schaffen wir gemeinsam“ lautet der Titel der Caritas-Kampagne 2013. Dabei denken wir Familie nicht nur als (kleine) Kernfamilie, sondern beziehen das Zusammenleben zwischen den Generationen und die unterschiedlichen Lebenswelten innerhalb der Generationen mit ein. Es geht um das, was Familien in Zornheim für ihre Mitglieder und die Gesellschaft leisten. Aber auch um Familien, die unter „Druck“ sind und Unterstützung von anderen brauchen. Auch wollen wir unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in Zornheim weiterhin besuchen und erfreuen.

Deshalb ist Ihre Spende wichtig!

Für jede Spende danken wir Ihnen herzlich und grüßen Sie

Ihr Caritas-Diakonie-Kreis

sowie die Katholische und Evangelische Kirchengemeinde in Zornheim

Volker Störing
Vorsitzender

Monika Bauer

Ursula Kottner

Ansprechpersonen für Menschen, die Hilfe benötigen: Tel. 44970/ 958511

Im Zeitraum 22. November bis 2. Dezember erhalten Sie unseren Spenderbrief mit einem vorbereiteten Überweisungsträger. Der Einzahlungsbeleg wird bis zu 100€ von den Finanzämtern als steuermindernd anerkannt. Bei Beiträgen darüber - und auf Wunsch auch bei kleineren Beträgen - schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu.

„Ruhe vor dem (An-) Sturm“?

Aktivitäten in den Schulferien in Ambo

Drei Wochen im August war Herbert Braunbeck wieder in Ambo und hat, wie immer, organisiert und kräftig angepackt.



Die Frauen tragen 2 LKW Ladungen auf das Grundstück

Er motivierte Lehrer, Helfer und zuletzt die Verantwortlichen zur Mithilfe beim Streichen der Klassenräume, beim Bau eines Waschplatzes mit Dusche und beim Aufräumen des

Geländes. Gemeinsam mit Moroda machte er den Frauen Konkurrenz bei der Arbeit. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei.

Lieber Herbert, „Galatoma“ oder ein herzliches Dankeschön für Deine Hilfe und dein Engagement.

Schulbücher für die Vor- und Grundschule:

Ein schier endloses Thema.

Noch immer warten die Schüler auf die bereits bezahlten Schulbücher. Doch die verantwortlichen Stellen in Addis Abeba rühren sich, trotz mehrfacher Reklamation überhaupt nicht. Die Lehrer sind nicht untätig und haben Lehrbücher selbst verfasst. Mathebücher haben wir bereits im Mai verschickt. Anfang November haben wir dann 30 Physikbücher in Oromosprache für die Grundschule und 30 Englischlehrbücher für den Kindergarten drucken lassen und verschickt. Druck und Versandkosten betragen 587€, die wir dank Ihrer Spenden bezahlen konnten.

Die Schule hat begonnen, was gibt's Neues

Nach dem äthiopischen Neujahr, dem 11. September 2006, hat die Schule wieder begonnen. Gespannt haben wir auf die Nachrichten aus Ambo über Schülerzahlen, Lehrer und die Situation gewartet:



Kinder im Schuljahr 2013/2014

31 Kinder, davon 17 Mädchen wurden neu in die Vorschule (KG) eingeschult. Für die erste Klasse der Grundschule kamen noch einmal 20 Kinder dazu (davon 15 Mädchen), so dass insgesamt 51 Kinder neu die Schule besuchen.

167 Kinder werden in Vor- und Grundschule von 14 Lehrkräften unterrichtet. Wir unterstützen 56 Kinder, deren Eltern das Schulgeld von 130 Birr/pro Monat (5€) teilweise oder gar nicht bezahlen können.

Unsere Bitte: Unterstützen Sie die Kinder in Äthiopien wie in den vergangenen Jahren. Wir sichern Ihnen zu, dass jeder gespendete Euro direkt zu den Bedürftigen kommt.

Ihre Äthiopien Arbeitsgruppe der Ev. Kirchengemeinde Zornheim
Kontakt: Volker Störing, (06136-958346, E-Mail: volker.stoering@ekg-zornheim.de

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Zornheim, Konto 603 965 013, MVB, BLZ 551 900 00

Und, falls Ihnen das köstliche „Berbere“ Gewürz

ausgegangen ist oder Sie wollen dieses mal probieren, wir haben noch genug davon. Für 4€ kann ein Kind einen Monat lang die Schule besuchen oder eine Familie kann damit unterstützt werden.

Erhältlich bei Familie Störing in Zornheim (958346) oder auf dem „Weihnachtsmarkt des Vereinsrings“ am 1. Dezember.



Volker Störing



**Glaube und Gesellschaft -
Vortrags- und Gesprächsreihe
2013/2014 in den Evangelischen
Kirchengemeinden Zornheim
und Mainz-Ebersheim**

**Ist alles machbar?
Ethische
Herausforderungen heute**

Donnerstag, den 12.12.2013
20.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Zornheim

**Fragen an die Verbraucherethik:
Immer billiger? Sind unsere Lebens-
mittel sicher?**

Männer zwischen ca. 35 - 55 Jahre treffen sich am letzten Dienstag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr in Ebersheim, um in netter Runde über gesellschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und geistliche Themen zu sprechen.

Aber wir möchten nicht nur diskutieren, sondern auch anpacken, erleben, genießen und entdecken.

Wer sich von dieser Beschreibung angesprochen fühlt, ist eingeladen!

**Nächste Termine: 26.11.2013,
28.01.14, 25.02.14 und 25.03.14**



**Sind Bio-Lebensmittel die
Zukunftslösung?**

Referent: Gerhard Kneib, Ökonomierat

Donnerstag, den 16.01.2014
20.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Zornheim

**Medizin und Ökonomie –
Rangliste der Berechtigten?**

Referent: N.N.

Mittwoch, den 12.02.2014
20.00 Uhr

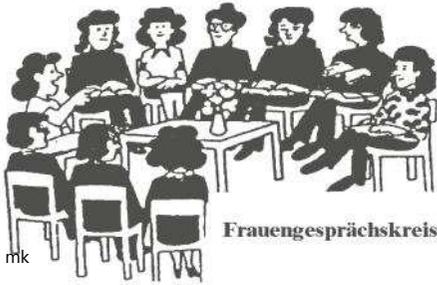
Ev. Gemeindezentrum Ebersheim

**Ist alles verantwortbar, was mach-
bar ist - am Lebensanfang und am
Lebensende?**

Referentinnen:

Pfrin. Ulrike Windschmitt,

Pfrin. Renata Kiworr-Ruppenthal



Das Jahr 2014 beginnt der Frauengesprächskreis mit Veranstaltungen zum Thema:

Mensch und Umwelt – Raubbau und soziale Ungerechtigkeiten

In den Entwicklungsländern besteht häufig ein Zusammenhang zwischen Raubbau an der Umwelt und sozialen Ungerechtigkeiten. Doch soziale Probleme und Ungerechtigkeiten gibt es auch in unserem Land. Die folgenden Punkte sollen besprochen werden:

Dienstag, den 21.1.2014, 10.00 Uhr

Reichtum geht – Armut bleibt Bergbau, Gold und Kirche in Peru

Vortrag mit DVD

Referent: Dr. Hartmut Heidenreich

Dienstag, den 04.2.2014, 10.00 Uhr

Die Privatisierung der Wasserversorgung

Vortrag mit Vorführung des Films: „water makes money“ von Leslie Franke und Herdolor Lorenz und Gespräch mit

Gisela Apitzsch,

Referentin Gesellschaftliche Verantwortung Evang. Dekanat Mainz

Dienstag, den 18.2.2014, 10.00 Uhr

Soja und Gentechnik- eine neue Variante der Abhängigkeit?

Vortrag mit DVD

Referent: Dr. Hartmut Heidenreich

Dienstag, den 11.3.2014, 10.00 Uhr

Landgrabbing – die kriminelle Jagd nach fruchtbarem Land

Vortrag

Referentin: Doris Fürbeth

Dienstag, den 25.3.2014, 10.00 Uhr

Die Arbeit der Mainzer Tafel

Vortrag

Referent: Udo Reinecker

Dienstag, den 08.4.2014, 10.00 Uhr

Krankheit macht arm – Armut macht krank

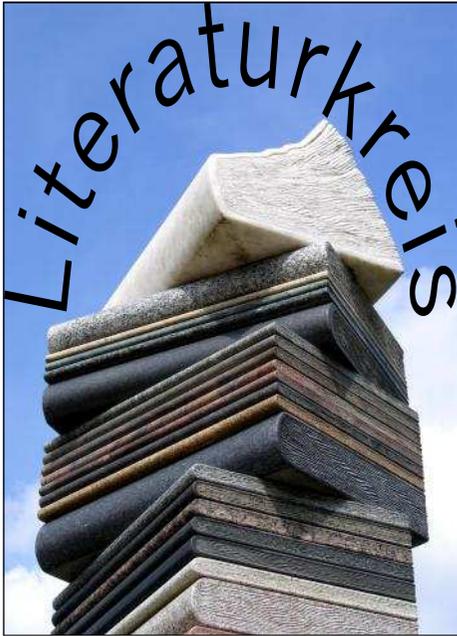
Vortrag mit DVD

Referentin: Dr. med. Monika Orth,

Verein Armut und Gesundheit Mainz

Ruth Leister

Interessieren Sie diese Themen? Dann merken Sie sich diese Termine schon einmal vor.



„Romane aus aller Welt“

30. Januar 2014, 19 Uhr

David Guterson, Schnee, der auf Zedern fällt

Auf einer kleinen Insel vor der Nord-West-Küste Amerikas steht Kabuo Miyamoto, ein vielfach ausgezeichnete japanisch stämmiger, amerikanischer Kriegsveteran vor Gericht. Er ist angeklagt des Mordes an seinem Kollegen und Freund Carl Heine, Lachs-fischer wie er. Der Verdacht haftet besonders hartnäckig an Kabuo, weil er zur japanischen Bevölkerung der Insel gehört; der Krieg, vor allem der Angriff der Japaner auf Pearl Harbour, liegt erst 10 Jahre zurück und die rassistischen Vorurteile drohen den Pro-

zess in eine fatale Richtung zu wenden. „Gutersons „Verbindung journalistischer Tugenden mit erzählerischer Kunst“ (m.faz.net/aktuell/feuilleton) machen das Besondere dieses Romans aus – ein Krimi der Extraklasse.

20. Februar 2014, 19 Uhr

Graciliano Ramos, Karges Leben

„Karges Leben‘ von Ramos war Ausdruck einer Wende in der brasilianischen Literatur, denn der Roman bezog Stellung gegen Armut und Ungerechtigkeit. Doch nicht nur das: Der bereits 1938 im Original erschienene Roman ist bis heute aktuell. Die soziale Situation im Dürregebiet des brasilianischen Nordostens hat sich seitdem kaum verändert. Und auch die Auswirkungen, die Hoffnungs- und Trostlosigkeit auf die menschliche Psyche“ der armen Wanderarbeiter wie hier am Beispiel von Fabiano und seiner Familie geschildert, „sind die gleichen geblieben.“ (Eva Karnofsky, WDR 3 Mosaik, 3.7.2013)

27. März 2014, 19 Uhr

Julian Barnes, Vom Ende einer Geschichte

(kiwi-Klappentext:) „Wie sicher ist Erinnerung, wie unveränderlich die eigene Vergangenheit? Tony Webster, der Protagonist des Romans, muss lernen, dass Geschehnisse, die lange zurückliegen und von denen er glaubt, sie nie mehr hinterfragen zu

müssen, plötzlich in ganz neuem Licht erscheinen. Als der hochbegabte Finn Adrian in Tonys Klasse kommt, schließen die Jungen schnell Freundschaft... Auch nach der Schulzeit bleiben sie in Kontakt. Bis ihre Freundschaft ein jähes Ende findet“, und Finn Selbstmord begeht. Vierzig Jahre später, als Tony hat eine Ehe, eine gütliche Trennung und eine Berufskarriere hinter sich hat, glaubt er, mit sich im Reinen zu sein. Doch eine eigentümliche Erbschaft erweckt plötzlich Zweifel an den vermeintlich sicheren Tatsachen seiner Biographie. Seine intensiven Nachforschungen zeigen immer deutlicher, dass vieles anders war, als sein Gedächtnis wahr haben will.

24. April 2014, 19 Uhr
Melinda Nadj Abonji,
Tauben fliegen auf

„Wir haben hier noch kein menschliches Schicksal, wir müssen es uns erst noch erarbeiten“, agt Ildikos Mutter. Längst ist die Familie eingebürgert und betreibt ein Café in bester Seelage. Doch angekommen sind sie nicht, die beiden Töchter Ildico und Nomi wachsen zwischen zwei Welten auf, sind hin- und hergerissen zwischen der verlorenen Heimat in der Vojvodina und dem Wunsch, Teil der Schweizer Gesellschaft zu sein“. (dtv Klappentext)

Der Literaturkreis trifft sich am jeweils letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3. Ingeborg Düsing, Tel. 06136 - 44461

Neuer Termin...neuer Termin...neuer Termin... neuer Termin **Orgelkonzert**

Wegen einer Terminüberschneidung mussten wir das Orgelkonzert verschieben.

Am 15. Dezember 2013 findet unser nächstes Orgelkonzert in der Evangelischen Kirche Zornheim statt. Beginn ist 19 Uhr.

Es spielt Frau Anna Pikulska.

Anschließend freuen wir uns auf Gespräche bei einem Gläschen Wein. W. Dunckert



Anna Pikulska, geboren 1985 in Oppeln (Polen), studierte Orgel an der Musikhochschule Kattowitz und bestand 2009 ihr Magisterdiplom mit Auszeichnung. Im Februar 2012 hat sie das Aufbaustudium Konzertexamen bei Prof. Gerhard Gnann an der Hochschule für Musik Mainz mit Auszeichnung abgeschlossen.

Sonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst (ab 1. Advent) 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl 3. Sonntag im Monat kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 16)
Montag		
Dienstag	10.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
	20.00 Uhr	Männersachen am letzten Dienstag im Monat in Ebersheim
Mittwoch	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.30 Uhr	Jugendtreff
	19.00 Uhr	<i>Taizé-Andacht in Ebersheim</i> (4. Mittwoch im Monat, vgl. Ankündigungen)
Donnerstag	19.30 Uhr	Kirchenvorstand (1. Donnerstag im Monat)
	19.00 Uhr	Literaturkreis (letzter Donnerstag im Monat)
Freitag	10.00 Uhr	Krabbelkreis
Samstag	15.00 Uhr	Teestube für Senioren (2. Samstag im Monat)

Vorsitzender d. Kirchenvorstandes: Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-95 91 81,
e-Mail: k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de

Bürostunden:

Zornheim Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr

Fr. Egenolf Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89

Ebersheim Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr

Fr. Lenz Tel. 06136 - 95 82 87

Konto f. Kollekten u. Spenden: **Mainzer Volksbank eG, Kto. 603 965 013, BLZ 551 900 00**

Regelmäßige Termine

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unsere Homepage!

Hier finden Sie viele Informationen rund um die Gemeinde, die Gruppen und sonstige Aktivitäten. Ein Besuch lohnt sich immer!

www.ekg-zornheim.de



WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagttheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

